

DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2/2010

Die zweite Delegiertenversammlung des laufenden Jahres stand ganz im Zeichen des umstrittenen Budgets für das Jahr 2011. Die Rechnungsprüfungskommission des SIA hatte dieses zuvor zur Ablehnung empfohlen.

Schon im Vorfeld der Delegiertenversammlung von vergangenen 12. November 2010 war das Budget des SIA für das Jahr 2011 heftig diskutiert worden. Grund dafür war insbesondere, dass die Rechnungsprüfungskommission des SIA den Delegierten das Budget zur Ablehnung empfohlen hatte. In ihrem Bericht hielt sie fest, dass die Forderung, in einem überdurchschnittlich ertragreichen Jahr und so kurz nach einer Mitgliederbeitragserhöhung keinen operativen Verlust zu machen, nicht eingehalten sei.

SPIELRAUM FÜR SONDERINVESTITIONEN

Vor Abzug der Steuern und Auflösung von Rückstellungen sieht das Budget einen Verlust von rund 179 000 Franken vor. Nach Abzug der Steuern und der Auflösung von Rückstellungen im Umfang von 370 000 Franken resultiert schliesslich ein Gewinn von 171 000 Franken. Das Jahr 2011 wird dabei auf der Ertragsseite durch die Publikation der Tragwerkserhaltungsnormen und der SIA-Norm 118 *Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten*, beides Überträge aus dem Vorjahr, geprägt. Auf der Ausgabenseite dominieren insbesondere zwei wichtige Kommunikationsprojekte: «Umsicht-Regards-Sguardi 2011» sowie die Feierlichkeiten anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums des SIA im Jahr 2012.

«Umsicht», die zweite Auflage der nationalen Auszeichnung des SIA für die zukunftsfähige Gestaltung des Lebensraums, geht mit einem grossen Auszeichnungsanlass, einer Wanderausstellung, einem TEC21-Dossier (Beilage zu TEC21 10/2011) und diversen weiteren Aktionen in die entscheidende Kommunikationsphase. Auf sehr breiter Basis sensibilisiert der SIA damit für das Thema Nachhaltigkeit und macht in der ganzen Schweiz und im angrenzenden Ausland auf den wichtigen baukulturellen Beitrag der SIA-Fachleute aufmerksam.

Anlässlich des Jubiläumjahres des SIA im Jahr 2012 plant die SIA-Direktion, mit einem

gebührenden Fest, vor allem aber einer Palette von regionalen Aktionen unter Einbezug der Sektionen, den SIA, dessen Werte und das wichtige Schaffen der SIA-Mitglieder einem breiten Publikum zu vermitteln. Für diese ausserordentlichen Jubiläumsaktionen hat die Direktion beschlossen, 2011 Rückstellungen im Umfang der dafür anfallenden Vorbereitungskosten aufzulösen. Nach Ansicht der Direktion bilden Rückstellungen eine Grundlage zur Überbrückung schlechterer Jahre, aber auch den Spielraum für Sonderinvestitionen in aussergewöhnliche Projekte, wie das Jubiläum laut Daniel Kündig eines darstellt. Nach angeregter Diskussion, in welcher, wie es schien, weniger debattiert als vielmehr Informationslücken geschlossen wurden, hiessen die Delegierten das Budget mit 31 Ja- zu 5 Nein-Stimmen gut.

WAHLEN UND NEUE REGLEMENTE

Neu in die Zentralkommission für Normen und Ordnungen (ZNO) wählten die Delegierten Markus Bollhalder und Robert Leemann. Der 56-jährige Bollhalder, Architekt ETH/SIA aus St. Gallen, ist Vorstandsmitglied der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) und wird diese auch in der ZNO vertreten. Er tritt damit die Nachfolge von Roland Gay an, welcher die CRB in der ZNO seit deren Gründung im Jahr 2000 vertreten hat. Der 1961 geborene Robert Leemann, Elektroingenieur ETH aus Bern, leitet bei den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) den Bereich Regelwerke in der Division Infrastruktur. Er wird, als Nachfolger des zurücktretenden Manuel Bohler, neu die SBB in der ZNO vertreten.

Zustimmung bei den Delegierten fanden auch die Reglementänderungen des ältesten SIA-Fachvereins, der Gesellschaft der Ingenieure der Industrie (GII). Als wichtige Ergänzung wurden die Themen Energie und Nachhaltigkeit ins Reglement aufgenommen. Die GII übernahm zudem den Betrieb des Beratungszentrums der Berufsgruppe Technik/Industrie (BG T/I), und die Regionalgruppen der GII wurden im Sinne einer Vereinfachung der Strukturen in den Hauptverein integriert. Das Thema «Organisationsentwicklung des SIA» wurde nach kurzer Diskussion auf die kommende DV im Mai 2011 vertagt. Das Geschäft soll dann noch einmal umfassender präsentiert und besprochen werden.

«KULTUR IST BAUKULTUR»

Als Gastgeber der DV, die in den Räumlichkeiten des Schweizerischen Architekturmuseums (SAM) in Basel stattfand, informierten Sandra Luzia Schafroth, neue geschäftsführende Direktorin, und Hubertus Adam, neuer künstlerischer Leiter, die Delegierten über die neusten Entwicklungen innerhalb des SAM. Nach zwei turbulenten Jahren sei das SAM dank substanzieller Unterstützung, nicht zuletzt des SIA, nun endlich wieder schuldenfrei, so Schafroth. Auch programmatisch hat es laut Hubertus Adam Änderungen gegeben. Neu sei insbesondere die Präsentation von Ausstellungen, die sich nicht in erster Linie nur an Architekten richten, sondern ein breites Publikum anziehen sollen.

Martin Jann, Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung (IBA) Basel 2020, referierte anschliessend über die Ausrichtung der IBA Basel 2020. Unter den Mottos «Gemeinsam über Grenzen wachsen» und «Kultur ist Baukultur» ist es das Ziel der IBA, die Chancen der trinationalen Koexistenz und der sich daraus ergebenden Potenziale für die mit rund 830 000 Einwohnern und gegen 250 000 täglichen Grenzüberritten einzigartige Stadtregion Basel auszuloten: Ausgehend von der spezifischen Kulturlandschaft des Dreiländerecks soll das Verhältnis von Stadt und Landschaft neu gedacht werden, wobei gesellschaftliche und bauliche Fragen im übergeordneten Sinne zu betrachten sind. Die dreijährige Lancierungsphase wurde im Oktober dieses Jahres gestartet. Im März 2011 beginnt die Ausschreibung zur Eingabe von Projekten.

Thomas Müller, Leiter PR/Kommunikation SIA